

Notfälle in der Tier- Augen- heilkunde

Medizinische Notfälle sind plötzlich auftretende gefährliche Situationen, bei denen ohne schnelle ärztliche Hilfe massive gesundheitliche Risiken bis zur Gefährdung des Lebens der Patienten bestehen. Auf die Augenheilkunde übertragen sind das Situationen, bei denen ohne sofortige, adäquate augenärztliche Hilfestellung die Augen stark geschädigt werden können. Das kann der vollständige Verlust der Sehfähigkeit, eine unter Umständen dauerhafte Schmerzhaftigkeit oder sogar der Verlust des Auges sein.

Leider sind Notfälle am Auge für den Laien oft nicht leicht zu erkennen, da das Auge mit nur relativ wenigen, mitunter schwach ausgeprägten Symptomen auf Erkrankungen reagiert. Harmlose Situationen sind deshalb von ähnlich aussehenden Augennotfällen manchmal schwer zu unterscheiden. Unter Umständen geht viel Zeit verloren (bei manchen Erkrankungen zählen Stunden), in der eine bessere Heilungschance bestanden hätte. Dieser Artikel soll dem Tierhalter grundlegendes Wissen über Veränderungen am Auge erklären und Alarmsignale nahebringen. Das plötzliche Auftreten von einem oder mehreren dieser wichtigen Leitsymptome ist immer als Alarmsignal zu werten. Was in diesem Text als „Notfall“ bezeichnet wird, sind Veränderungen, die

eine unverzügliche Abklärung erfordern. Bei der Beurteilung von Auffälligkeiten am Auge sollten Sie immer beide Augen des Tiers miteinander vergleichen. Dadurch lassen sich „gesund“ und „verändert“ unterscheiden.



Abb. 1 (Hund)
Die Lider werden zusammengekniffen, aber ein vollständiger Lidschluss ist nicht möglich, weil das Auge nach vorn gedrückt wird. Insgesamt ist das Auge sehr schmerzhaft. Die Lider sind stark geschwollen und heiß. Diagnose: Abszess hinter dem Auge.



Abb. 2 (Meerschweinchen)
Ausfluss aus dem Auge kann sich durch feuchtes und verklebtes Fell äußern und zeigt einen möglicherweise schmerzhaften Zustand an. Diagnose: Tränenspur in Folge einer Entzündung.



Abb. 3 und 4 (Hund)
Das rechte Auge erscheint durch die vorgefallene Nickhaut (3. Augenlid) „verdreht“ und die Lidspalte ist enger. Außerdem fällt im Vergleich mit dem linken Auge eine Rötung und die enge Pupille (besonders Abb.4) auf. Diagnose: Entzündung des inneren Auges, Uveitis.

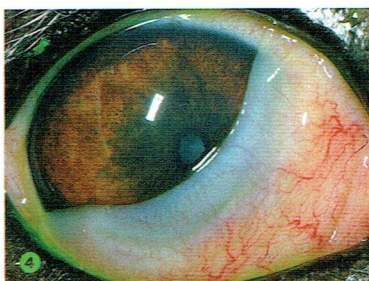


Abb. 5 (Hund)
Das linke Auge ist vergrößert und stark gerötet. Die Hornhaut ist getrübt und die Pupille starr und weit. Die mit der Druckerhöhung einhergehenden (Kopf-) Schmerzen werden vom Tier nicht immer gezeigt. Das Auge ist leider irreparabel blind. Der Zeitpunkt für eine erfolgreiche Therapie, die das Sehvermögen erhält, ist verpasst worden.



Wichtig ist in diesem Fall die Schmerzbekämpfung durch die Senkung des Augeninnendrucks. Diagnose: chronisches Glaukom (= Grüner Star).

Öffnung der Lidspalte

Die Öffnung der Lidspalte kann zu groß oder zu klein sein. Eine zu kleine Lidspalte kann durch ein leichtes Brennen, Trockenheitsgefühl oder starke Schmerzen hervorgerufen werden (Abb. 1 und 2). Reiben oder Jucken am betreffenden Auge deutet ebenfalls in diese Richtung und sind keine „Angewohnheit“ des Tiers. Oftmals sind diese Symptome deutlicher in Ruhe und weniger einem aktiven Zustand wie zum Beispiel beim Spaziergang zu sehen. Stark schmerzhaft Zustände am Auge sind leicht zu erkennen und immer als Notfall zu betrachten. Geringer ausgeprägte Schmerzzeichen bedeuten aber auf keinen Fall, dass ein weniger gefährlicher Zustand vorhanden sein muss. Eine zu große Lidöffnung, insbesondere bei mangelhaften Lidschluss, ist fast immer ein problematischer Zustand (Abb. 5). Auch bei geringen Änderungen der Lidöffnung sollten die Augen unverzüglich und gründlich untersucht werden.

Augenausfluss

Augenausfluss bedeutet, dass Sekret (wässrig, schleimig oder eitrig) aus dem Auge läuft. Dieses Überlaufen von Sekret bedeutet immer eine Veränderung am Auge. Diese kann unproblematisch sein, wenn zum Beispiel die wässrige Tränenflüssigkeit nur nicht richtig ablaufen kann. Schleimiger Ausfluss kann auf chronische Augenentzündungen

hinweisen, die auch einer intensiven Behandlung bedürfen, aber nicht im engeren Sinne Notfälle sind. Falls plötzlich ein Ausfluss einsetzt, sollte man immer an einen schmerzhaften und problematischen Zustand am Auge denken. (Abb. 2)

Position des Augapfels

Die Position des Augapfels kann von der normalen abweichen. Ein Auge, das stark zurückgefallen oder -gezogen ist, wird vom Tierhalter oft als „verdrehtes Auge“ beschrieben. Dieser Eindruck

entsteht durch das passive Vorfallen der Nickhaut (= drittes Augenlid) vor den Augapfel. Diese Situation ist als starkes Schmerzzeichen zu werten und somit ein Notfall (Abb. 3 und 4). Auch wenn sich Symptome bessern und das Auge anscheinend „normal“ aussieht, ist die Gefahr nicht in jedem Fall vorbei. Es handelt sich oft lediglich um ein Zeichen, dass die akuten, starken Schmerzen geringer oder verschwunden sind. Wenn das Auge sehr stark nach vorn tritt, insbesondere wenn das sehr schnell passiert und der Lidschluss behindert ist, muss von einem Notfall ausgegangen werden.

Rötung

Die Rötung des „Weißen“ des Auges (Sklera=Lederhaut) zeigt eine Reizung der Bindehaut oder eine Stauung der Bindehautgefäße an. Zur Beurteilung der Rötung ist es ratsam, die Oberlider nach oben zu ziehen und dann auf den Augapfel zu schauen. Prinzipiell kann die Stärke der Rötung als ein Gradmesser für die Schwere der Erkrankung angesehen werden. (Abb. 4, 5 und 8)

Trübungen oder Verfärbungen

Trübungen oder Verfärbungen des Auges können viele verschiedene Ursachen haben. Für den Tierhalter ist es oft sehr schwer festzustellen, in welcher Struktur oder Ebene des Auges sich die Veränderung befindet.

Man kann aber davon ausgehen, dass Trübungen prinzipiell ein Anzeichen für eine mehr oder weniger dramatische Erkrankung des Auges sind. Die Transparenz aller optischen Anteile des Auges sind die Grundlage für dessen Funktion. Auch wenn keine Beeinträchtigung des Sehvermögens feststellbar ist, sollte man Veränderungen in der Transparenz sehr ernst nehmen. Dabei ist nicht immer die Stärke oder die Ausdehnung der Trübung ein Ausdruck für die Dramatik. So kann z.B. eine leichte diffuse Trübung der gesamten Hornhaut ein Hinweis auf einen hohen Augendruck sein, der eine irreparable Erblindung zur Folge haben kann. Eine begrenzte Trübung kann durch eine Verletzung oder Perforation entstanden sein. Beide Zustände sind eindeutig als Notfälle anzusehen. (Abb. 5, 6, 8 und 9)

Oberfläche der Hornhaut

Die glatte Oberfläche der Hornhaut ist wichtig für ein gutes Sehvermögen. Jeder kennt das Phänomen, dass die raue Oberfläche von beispielsweise Wasser oder Glas dessen Durchsichtigkeit einschränkt. So verhält es sich auch mit der Hornhaut. Außerdem ist die Oberfläche der Hornhaut

Abb. 6 (Katze)

Die Katze hat nach einem Spaziergang das Auge stark gekniffen. Erst bei der Untersuchung in Narkose konnten der Fremdkörper und dessen Folgen genau festgestellt werden. In diesem Fall hat der Fremdkörper auch die Linse verletzt, so dass in der Operation Fremdkörper und Linse entfernt werden mussten. Auf keinen Fall darf der Fremdkörper einfach gezogen werden!!! Diagnose: die Hornhaut perforierender Fremdkörper mit Linsenkapselruptur.

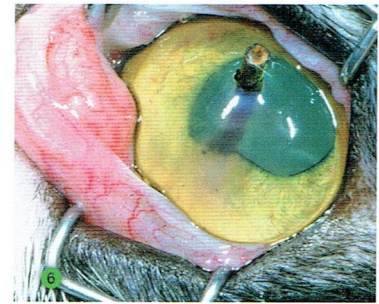


Abb. 7 (Katze)

Zustand des Auges von Abb. 6 mehrere Wochen nach der Operation. Die implantierte Kunstlinse (durch Reflexe in der Pupille sichtbar) ermöglicht ein sehr gutes Sehvermögen.

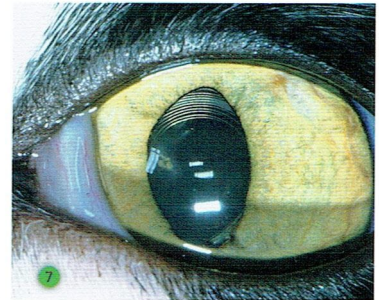


Abb. 8 (Hund)

Die Hornhaut ist stark getrübt und ihre Oberfläche ist nicht glatt, sondern hat Stufen und eine Wölbung nach vorn. In der Mitte erscheint die Hornhaut fast noch durchsichtig. Es handelt sich um einen hochdramatischen Notfall, bei dem Stunden über den Erhalt des Auges und des Sehvermögens entscheiden. Diagnose: einschmelzendes Hornhautulcus.

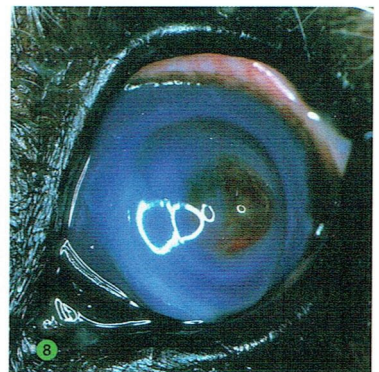


Abb. 9 (Katze)

Die Besitzer haben bei ihrer Katze weite Pupillen und ein schlechtes Sehvermögen bemerkt. Im Gegenlicht sieht man die komplett abgelöste Netzhaut in beiden Augen. Die Netzhaut als Teil des Gehirns ist besonders von einer ausgezeichneten Versorgung mit Sauerstoff und Nährstoffen abhängig. Im abgelösten Zustand wird sie nicht richtig versorgt und stirbt ab. Deshalb ist es wichtig, die Netzhaut durch Medikamente oder operativ wieder anzulegen. Diagnose: beidseitige Netzhautablösung.



im gesunden Zustand so glatt, dass Schmutzpartikel und Bakterien abrutschen. Das ist ein wichtiger Abwehrmechanismus des Auges. Man kann sich vorstellen, dass leichte Rauigkeiten, die wir auf der Hornhaut gerade noch wahrnehmen, für Bakterien eine Art Gebirge darstellen, auf dem sie sich sehr gut festsetzen können. Wenn allerdings die Hornhautoberfläche einen Krater aufweist, muss ohne Zeit zu verlieren, intensiv behandelt werden. Das ist eine Notfallsituation, die sich noch verstärkt, wenn am Boden des Kraters die Hornhaut wieder klar wird. Das Auge steht dann unmittelbar vor dem Auslaufen. (Abb. 8)

Größe der Pupille

Die Größe der Pupille kann auch auf einen Notfall hinweisen. Die Pupille ist die meist schwarze Öffnung in der Mitte der Iris. Die Pupille sollte sich bei Lichteinfall verkleinern. Diesen Pupillarreflex kann man prüfen, wenn man in einem dunkleren Raum mit einer einfachen Taschenlampe ins Auge leuchtet. Normalerweise sollte die Pupille im Dunklen weit und sofort nach dem Hineinleuchten eng werden. Unterschiedlich große Pupillen sind ein Indiz für eine Erkrankung. Zudem können sowohl starre kleine als auch starre große Pupillen auf Notfallsituationen hinweisen. (Abb. 4, 5 und 9)

Verlust des Sehvermögens

Plötzlicher teilweiser Verlust des Sehvermögens oder Blindheit sind immer als Notfall zu bewerten. Besonders bei einseitiger Blindheit ist es für den Tierhalter schwierig, die Symptome richtig zu deuten, da unsere Tiere dies oft sehr gut mit dem anderen Auge kompensieren können. Außerdem ist das betroffene Auge oft äußerlich nicht verändert. Das heißt, falls dem Besitzer ein beeinträchtigtes Sehvermögen auffallen sollte, ist eine tieraugenärztliche Abklärung sehr wichtig. Es gilt in diesen Fällen, schnell zu handeln. Unter Umständen können ursprünglich heilbare Erkrankungen in ein nicht mehr heilbaren Status übergehen. (Abb. 5 und 9)

Wertvolle Dinge werden bewahrt wie „unser Augapfel“. Hier zeigt schon unsere Sprache, dass das Auge besonderen Schutz und Fürsorge benötigt. Ob ein Notfall vorliegt oder nicht, ist für die verantwortliche Person oft sehr schwer einschätzbar. Manchmal gibt die Vorgeschichte (z.B. Beißerei, Kampf mit einer Katze oder Jagd durch ein Gebüsch) Hinweise auf einen Notfall, obwohl wenig oder nur undramatische Veränderungen an den Augen zu sehen sind. In anderen Fällen zeigen starke Symptome oder die Eskalation schon länger bemerkter Veränderungen einen Notfall an. Als wichtigster Grundsatz kann gelten: Wenn am Auge sichtbare Veränderungen auftreten, ist das alleinige Warten auf Besserung die schlechteste Maßnahme.

Achten Sie auf die Symptome

Die voranstehenden 8 Reaktionsmuster oder für den Tierhalter bemerkbaren Symptome sind sehr wichtige Hinweise, ob am Auge Ihres Liebling ein Notfall vorliegt oder nicht. Wenn mehrere Symptome gleichzeitig auftreten, verstärkt sich der Verdacht auf einen dramatische Zustand. In solchen Fällen ist eine schnelle und gründliche Augenuntersuchung bei einem Tierarzt wichtig.

Tierärztliche Praxis für Augenheilkunde München

Dr. Jens Fritsche

www.tier-augenarzt.de

aus: Leben mit Tieren, Ausgabe 1/2012

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages KASTNER AG – das medienhaus

www.leben-mit-tieren.com